

Was wäre ich ohne Dich?

Von RiaSnape

Kapitel 21: Mein Schicksal?

-Sichtwechsel-

Lucia´s Sicht:

„Auu!“, rief ich verwirrt. „Jade, wie siehst du aus?“ Jade hatte rote auf gequollene Augen. Sie sackte vor mir zusammen. Ich versuchte sie aufzuhalten, doch Law kam schon wieder hinter ihr hervor, zog sie auf die Beine und erzählte mir was passiert war. Er legte mir ein Brief von Jade aufs Bett. In dem Moment kippte Jade wieder um. „Jade!“, schrie ich sie an, als ich sah das Sie blutete.

Law fing Sie auf und brachte sie nach neben an. Ich versuchte aufzustehen und ihn hinterher zu laufen. Doch es schmerzte zu sehr. „Jade!“ Ich musste ihr jetzt beistehen, es war ja irgendwie ja meine Schuld. Also biss ich die Zähne zusammen und mit all meiner Kraft stand ich auf. Meine Brust pochte und die Wunde brannte, doch das war mir in diesen Moment ziemlich egal. Meine Beine wackelten und es fiel mir schwer zu stehen. Als ich aber endlich ein festen Stand hatte, bemerkte ich das ich ein Weißes Hemd an hatte, das mir bis zu den Knien ging. So gut es ging, lief ich bis zur Tür. Dort musste ich mich erst mal an der Wand fest halten.

„Verdammt. Jade!“

Ich öffnete die Tür und bevor ich ein Schritt nach draußen machen konnte, stellte sich Falkenauge mir in den Weg!

Falkenauges Sicht:

Ich stand vor Lucias Zimmer und beobachtete wie Trafalgar mit dieser Jade raus gestürmt kam. Er fragte mich nach einem Zimmer wo er sich um Jade kümmern konnte. Ich brachte sie nach neben an und ging zurück um nach Lucia zu schauen. Da hörte ich sie an der Tür. Als Sie die Tür öffnete, stellte ich mich ihr in den Weg.

„Was hast du vor Luciana?“, fragte ich die verletzte junge Dame vor mir.

„Ich muss zu Jade. Sie ist zusammen gebrochen, sie blutet. Ich muss wissen wie es ihr geht.“ Ich merkte es ihr an, wie verzweifelt sie war. Doch konnte ich dies jetzt nicht zulassen, sie war noch viel zu schwach.

„Leg dich sofort wieder hin! Law sagte doch , du darfst noch nicht aufstehen!“

„Nein das geht nicht! Ich muss bei ihr sein!“ Mit diesen Satz, kippte sie auch schon wieder um. Ich fing sie auf und brachte sie zurück ins Bett. Diese Frau machte mich echt fertig...Als ich sie vorsichtig zurück legte, schaute ich sie mir einmal genauer an. Sie sah aus wie ein Engel mit meinem Hemd. Ich fing an zu lächeln und setzte mich auf

den Stuhl neben ihren Bett und passte auf sie auf. Wie dumm es von mir war... Ich hätte sie damals einfach ihren Schicksal überlassen sollen. Dann hätte ich jetzt nicht so viel ärger mit ihr. Aber was wenn dies hier mein Schicksal war? Ich seufzte... In was für eine dumme Lage habe ich mich hier nur gebracht?

-Sichtwechsel-

Laws Sicht:

Kaum hatte ich Jade auf die Beine gezogen, schon brach sie wieder zusammen. Fluchend nahm ich sie hoch. Ihre Wunden war aufgegangen und sie war Bewusstlos. „Na wartet ihr beiden. Mir an einem Tag zwei so große Operationen anzutun. Das werdet ihr bereuen!“, dachte ich sauer. Mit Jade in den Armen ging ich aus den Zimmer raus. Im Flur traf ich auf Falkenauge. Ich fragte ihn schnell nach einem freien Zimmer und er zeigte mir das Zimmer neben an. Mit schnellen Schritten ging ich in das Zimmer und legte Jade aufs Bett. Mit einer Handbewegung machte ich den ROOM und hatte mit Shambels mein Werkzeug in diesem Raum. Innerhalb von zehn Minuten hatte ich ihre Wunde wieder verschlossen. Nach der OP stellte ich ein Stuhl neben das Bett und setzte mich neben Jade. „Was machst du nur immer?“, fragte ich Jade traurig. Ich blieb noch bis tief in der Nacht sitzen.

So gegen Mitternacht kam Falkenauge in das Zimmer und lud mich zum Trinken ein. Wir gingen in das Speisezimmer und auf dem Tisch standen mehrere Flaschen mit Wein, Rum und Bier. Bis Früh in den morgen saßen wir trinkend da und sprachen über Lucia und Jade.